





Ein Sermon.

Weilundt des heiligen Patriarchen
vnd Erzbischoffs zu Constantinoppel / Ioannis Christostomi ic. von der Bedult / vom leisten Endt
der Welt / von der andern zukunfft des Herrn / von der
ewigen freyd der Gerechten / auch ewigen Straff
der Gottlosen / vom stillschweigen / vnd ans-
derm / ic. Allen frummen Christen / so
die zukunfft des Herrn lieb haben/
gang crostlich / den Gottlosen
aber gang erschrockens
lich gesessen.

Zu sampt einem kurtzen Gebettlin/
darum schier der ganz Passio / vnd leben unsers Herrn
CHRISTI / als in einem Büsch-
lin jasamen gefast / in schwerer
Krankheit jaspredchen.

MATH. XXIIII.

Wache / dann ic wissend nit / zu wölicher Stunde ewer Herr
kommen würdt. Dann des Menschen Son würde
kommen / zu einer Stunde / da ic nit meiner.

Tübingen. 1562.



Den Durchleuchtigen

Hochgeborenen Fürstinen vnd Fräwen/ Fräw=
en Sabinen / Herzogin zu Württemberg vnd
Legk/ Bräun zu Wimpelgart/ ic. geboren Pfalz=
gräuin bey Rhein/ Herzogin in obern vnd nidern
Beyern / ic. Wittiben / Nach Fräuen Anna
Marien / Herzogin zu Württemberg vnd
Legk/ Bräun zu Nümpelgart/ ic. gebor=
nen Marggräuin zu Brandenburg/ zu
Sectin/ Pomeri/ der Cassubien
vnd Wenden/ in Schlesien zu
Jägerndorf Herzogin/
Burggräuin
in Nürnberg/ vnd Fürstin zu Rües=
gen/ ic. beeden meinen gnedigen
Fürstinen vnd Fräwen.

¶

Durchleuchtige/ hochgeborene/ gne=
dige Fürstinen vnd Fräwen/ Ew=
ern Fürstlichen Gnaden seiend
mein ganz vnderthenig/ verpflich=
te/ gehorsame Dienst allzeit züvor/
Gnedige Fürstinen vnd Fräwen/ Nachdem sich
(vermög aller lieben Heiligen Propheten vnd
Aposteln/ ja unsers allerliebsten Herrn vñ Hey=
lands Ihesu Christi selbst Prophecey vnd Weis=
A ü sagungen

Vened.

Sagunge sonderlich vñ fürnemlich aber/ dieweil/
wie der heilig Apostel Paulus zu den Thessalo-
nichern/ in der andern Epistel am andern capi-
tel schreibt / der abfall albereit geschehen / der
Mensch der Sünden/ vnd das Kind des ver-
derbens / das ist der Widerchrist/ der Bapst zu
Rom/ sampt seinen Schäppen vnd anhang/ ge-
offenbart/ vnd Gott hab lob/ in ewigkeit/ durch
den Geist seines Mundts/ das ist/ durch sein all-
mächtigs/ ewigs Wort vmbgebracht/vnd täg-
lichs je lenger je mehr erlegt vnd überwunden/
Endtlich aber C H R I S T U S/ vnser lie-
ber Herr/ durch die erscheinung seiner letzten vñ
herrlichen zükunft/ jme den garauf machen
würdt) der jüngst vñ letste tag/ sich von tag zu
tag herzü nehert / vñ gar nahend vor der thür/
auch alle Creaturen/ nach jret art erseuffzen/
vnd sich seuen nach jret erledigung/ von der
vnderworffnen Dienstbarkeit / Hab ich mit
vmbgehñ künden/ von wegen E. f. G. fräwen
Anna Marien/ sonderlichen (geschweig der täg-
lichen) mir in meiner schweren / tödtlichen/ des
verschinen ein vnd sechzigsten jars/ von Gott
zugeschickten Krankheit/ erzeigten vnd bewis-
nen Gnaden vnd Güthaten / mit arzney vnd
anderm/ mich etwas dankbar zuerzeigen. Vi
demnach / aufbit etlicher meiner guten Herrn
vnd

Vorred.

vnnd freünd / für nuz vnd güt angesehen/ dieses
Büchlin/ so der heilig Patriarch vnd Erzbisch-
off zu Constantinoppel / Joannes Chrysosto-
mus (der gelebt hat vngewarlich nach vnser
Herrn Christigeburt/ im vierhundertsten Jar)
einem seiner lieben vnd gäten freündt zugeschri-
ben/in meinung denselbigen von dem zeitlichen/
zergenglichen abzuziehen/ vnnnd zu betrachtung
des himlischen/ ewigen vnd vnzergenglichen an-
zureitzen. Wölches Büchlin volgents durch
Joannem Theophilum / auf dem Griechischen
ins Latein gebracht/ auf dem Latein jetzund ins
Teutsch / meinem einfeltigen / ringen verstand
nach/züpringen/ vnd mich alles vermögens be-
flissen / bey der Proprietet vnd eigenschafft der
wort züpleiben / aber von der einfeltigen wegen/
vnd da es sich besser hat wöllen reimen/ mit dem
blossen Büchstaben nach/ sonder etwas deut-
lichers vnd verständlichers/ doch dem rechten
inhalt vnd substantis nichts benommen/züuer-
dolmetschen / Vnd beeden E. F. G. als sondern
liebhaberin Göttlichs Worts/ züdediciern vnnnd
züzüscreiben. Mit ganz vnderthenigem bitten/
E. F. G. wöllen disz ringfügig Wercklin jetz-
mals / bis durch die Gnad Gottes ein mehrers
nach disem eriolget / von mir in gnaden auff
vnd annemen / vnnnd meine gnädige Fürstinen

A ij vud

Dones.

vnd Fräwen/wie bisher/sein vñ pleiben. Der
Allmechtig ewig gütig Gott / woll durch die
Predig seins allein lebend vnd seligmachenden
Worts/vnd mitwürckung des heiligen Geists/
vnsere Herzenerwöcken vnd munder machen/
darmit wir auff sollichem grossen/herrlichen tag
gerüst vnd bereit/ vnserm lieben Herrn vnd Ge-
spous Ihesu Christo/ als ein geziertter Gemahel/
mit freudern entgegen ziehen/ vnd jne sampt dem
Vatter vnd heiligem Geist / neben dem ganzen
Himlischen Heer / aller lieben heiligen Engel
vnd außerwölkten / fröhlich anschauen mögen/
von ewigkeit zu ewigkeit/Amen.

E. S. G.

Undertheniget
gehorsamer
Diener.

Thomas Zelling/
von Torgaw.

Vened.

Dem ernhaften vnd firnem

Thome Zelling / Fürstlichen Wür-
tembergischen Secretario ic. mein-
em lieben Herrn vnd
Brüdern.

C haben beedes/ Christus vnd seine Apo= Luc. xxi.
tel/die Zeichen des jüngsten tags / so vorher q. Pet. 1q.
gehn sollen/fleissig angezeigt/ die Menschen dar-
mit zuwarnen/vor der Sünden/auff das sie für
des Menschen Son stehn mögen. Wölche all-
berait / vnd sonderlich zu vnsern letzten zeitten
sich clar erzeigen. Dann nach dem das heilig
Euangelium Christi widerumb ans liecht ge-
bracht/bricht neben demselben ein das vnorden-
lich / übermäſlich leben in essen vnnnd trincken/
sampt dem Geiz / vnnnd der sicherheit/ dariouon
Christus weissaget / der Glaub verlischt/ vnnnd Luc. xxi.
die Lieb erkaltet in viler Menschen Herzogen. So
erzeigt sich auch das erschrockenlich Urtheil Got-
tes über vil Menschen/ so in angst vnnnd ansech-
tung gerhaten / darüber sie jnen selbst den todt
thün. Solchs alles aber vngeacht / geht der q. Pet. iq.
groß Hauff in sicherheit dahin / als wann noch q. Lm. iq.
vil tausent jar auff die offenbarung des erschrock-
enlichen Gerichts Gottes were. Der vsach
halben/ lieber Herr vnnnd Brüder/ hab ich gern
A iij geschen

Moned.

geschen / das jr disē schōne Predig Chrysostomi /
in die Teutsche Sprach verdolmetscht / wölcher
ein Gotsföchtiger / gelerter vnd ganz beredter
Bischoff zu Constantinoppel gewest / vnnd bey
vierhundert / nach der geburt Christi / das ist /
vngesährlich vor zwölffthalb hundert Jar̄n ge-
lebt / darinnen er disē Gericht so grausam abgema-
let vnd aufgestrichen / das mir nit zweiffelt / es
werden ermelete vermanung doch etliche vnder
dē zerstreutten Christen lesen / vñ sich vō dem ver-
kerten wandel diser Welt abziehen / derselben v-
laub geben / vnd sich von herzen zu Gott beke-
ren. Es schreibt Joannes vor fünfszöhenhun-
dert Jar̄e. Liebe Kindlin / es ist die letste stundt /

I. Joan. q. so werden wir freilich nit vil sonders mehr an
diser reissenden vnn̄ lauffenden stundt haben.
Derhalben niemand sein besserung außschübe /
auß das er nit verkürzt / mit den thörchten
Junckrawen ewiglich aufgeschlossen bleiben
müsse. Geschriben zu Göppingen / den 10. Mar-
ti / Anno / ic. 1562.

E. W.

Jacobus Ans-
dree / D.

Ein Sermon.

Weylindt des heyligen Patriarch.
en vñ Erzbischoffs zu Constantinoppel/ Joan-
nis Chusostomi/ie. von der Gedult/dem
letsten endt der Welt/ie.

Gist zwar der Gerechten leben ganz herr-
lich vnd scheinbar. wardurch leichter vnn
scheinet es aber/ dann nur durch die Gedult:
Die wöllestu / lieber Brüder / dir / als ein Gedult ist ein
Müter der freydigkeit lieb sein lassen. Dañ Müter der
es vermanet vns der heilig Prophet vnd Psalmist / vnd freydigkeit.
spricht: Warte auff den Herrn/ vnd bewar seine Weg/ vnd
der heilig Apostel Paulus/ auff das du solliche tugende Rom.v.
zum eigenthumb überkommenest / spricht: Trübsal bringt
Gedult. Wa du dich dann in diser tugent der Gedult üben/
so warstu finden den Brunnen alles gütten/ wölder ist die
selige hoffnung/ die da nit last zuschanden werden. Der Rom.v.
halben/ so ergib dich dem Herrn/ vnd rüß man/ so würstu
etw; herrlich erlangen/nämlich alles was dein herz gelüst.
Was kan oder mag doch seligers sein/ dann das ein Mensch
bey einem so herrlichen vñ gewaltigen König/ ein so gües-
tigs außner ken/ Audient/ vnd so gnedigs verhöre haben
soll: Wer wolte doch nit aern ein solchen Richter habe/ der
ingern hörete: Du schaffest / lieber Brüder/ der Tugent

B vmb

Sermon des H. Chrysostomi/

Matth. xii. vimb den lohn / **C**H^RI^ST^OW^S der Herr hat dich
in seinen Weinberg gedingt / würf vnd schaff bey zeit/
was güt ist. Höre den lieben Apostel Paulum / der da

Tal. v. sagt: Was der Mensch seet / das würde er auch schneiden/
Sehe das Geistlich / auf das du das ewig leben schnei-
dest. Dann wer da fleischlich seet / der würde auch fleisch-
lich das verderben erndten. Höre auch ein andere warauung /

Osee r. die da vermanet vnd spricht: Seet euch selbs die Berech-
tigkeit / so werden jr derselbigen fruchte einerndten. So lass
dich nun der mühe nit verdriessen / dann es ist ein hoffnung
bedes / der erndt vnd einherbstens / vnd wa kampff / da ist

j. Cor. ix. j. Cor. ix. auch das Kleinot: Wo Eretit / da ist auch ehr / wo Schlach-
ten / da ist auch die Kron oder Kränglin. Darauff hab
nacht schick vnd rust dich allweg zu der Gedult / lass dir alle
zeit in deinen oren klingen / das ihenig / darmic der heilig

Psal. xxvij. xxx. Prophet David den frommen zähpricht / namlisch: Sey
capffer vnd manlich / dein hercsey kegk / vnuerzage / vnd
warce des Herrn. Rust dich zu demem Beschteft vnd
Wer k / vnd hale deinen Acker / der Acker aber / ist dis
arbeitselig leben im gätem wesenlichen Parce / vnd mach
dich demnach verfaßt / mit einem gretten Karst / vñ Schauf-
sel / namlisch dem aleen vnd newen Testamente. Vimbzus
ne dein Vorberg oder Mayerhoff mit Dornen / das ist /
mit lehr / betzen / vnd einem nüsteren leben / Und wo da
also vimbzunet sein würst / so würde die Bestia / das ist
der Teufel / dardurch nit einreissen mögen. Halt auch
fürnemlich deine Eel in gätem haro / wie ein gretten
Weingarten. Und zu gleicher weiss / wie die Weingarto-
schützen mit den händen zusamen schlagen / ein groß L

Von der Gedult/ie.

Wff vnd lant Beschrey machen / dardurch sie die heimlicher
Schleicher abschrecken / also auch du / schrey mit deinem
Hebett / jubilier mit Besang die liebe herliche Psalmen /
dardurch so tourstu verriagen / die bōse Bestiam / Naml:ch/
den Fuchs / den Bōstriche / den Teufel / von wölkrem ges-
schriben stet: Erhascht uns die Fuchslein / ic. Und hab al- Cant.iiij.
zeit gut acht auff den Feindt / wann er dein Herz mit uns-
gäflicher ungebürtlicher vnd verbotter begird / mit sei-
nen Pfeilen durchscheist. Wann er mit seinen unsanbern /
unflägigen Gedancken / dein Seel / als mit einer Schleus-
der oder Schlingen durchwirft mynd verwundt / so wirff
jine hinroiderumb dagegen für / den Schilt des Lambens Ephes.vj.
vnd Helm der Hoffnung / Erwisch das Schwert des
Geists / das ist / G O D L E S Wort / vnd also ges-
zapnet vnd gerüst / bestee den Feindt / vnd sey in disem
Kampff mit verzagt vnd kleinnüttig / sonder / in allweg
wacker vnd nüchtern / vnd sprich / zum Bōstriche / das uns
sein Trug vnd List ganz wol bekannt. Sey allzeit frös-
lich vnd gütis Müts / wie geschriben stet: Ever Sanft Tit.iiij.
mütigkeit soll allen Menschen kunde vnd offenbar sein / Phil.p.iiij.
Die Fördt des H E R R N sey allzeit einbrüstig in
deinem Herzen / vnd sihe ben leib zu / das du kein zheldes-
flüchtiger Kriegsman vnd fauler / träger Arbeiter wer-
dest / Fleinch nit das Kreuzlin. dises Leben ist kurz / das
Gericht aber lang / da sihe zu / vnd räum deinem Herz
en ein / vñ sprich mit dem heiligen Propheten: Sey man Psal.m.xxij.
lich vnd tapffer / dein Herz sey keck vnd vnuerzagt / vnd
wart auff den H E R R E N / folge dem heiligen
David / vnd mit einem einzigen Schlingentwirff erleg j. Sam.xvij.

B ij den

Sermon des H. Chrysostomi/

den Widersächer/die lieben heilige Engel stetig das
j. Cor. iiiij. bry / sehen dir zu/ vnd nemen deins lebens re / dann wir
seindt ein Schauspiel worden der Welt / den Engeln vnd
Menschen. So sie nun sehen / das du siest vnd obliest/
werden sie sich dieses deinen gäten Wercks ersterben / Wo
nit / vnd du des Kampfs vnden ligst / werden sie traurig
lich darrow ziehen / die Teuffel aber werden dein spotten.

So ergreiff demnach an statt des Schwerts / die forche
Heb. iiiij. G O L E S / die da ist ein zrey schneidig Schwerde/
zerschneidend alle böse Lust / vnd exquisch dieselbig / vnd ges
Wie es am jüng denck one vnderlass an jüngsten tag / in wölkem die Himm
sten Tag zugeen mel vom Himmel hergeen / vnd die Element vor hitz zer
wird.

q. Pet. iiij. schmelzen / die Erd aber vnd was drinnen ist / verbrennen/
Wann die Sternen wie die Plester vom Himmel herni
der fallen / wann Sonn vnd Mond jren Schein nimmet
Luc. xxi. geben / vnd als dann der Son G O L E S offenharte
Math. xxiiij. soll werden / vom Himmel auf die Erden herab steigen/
vnd die krefft der Himmel sich bewegen / die heilige Engel
i. Thess. iiiij. bin vnd wider lauffen / vnd die Stim der Pusatoren ers
hallen vnd schallen lassen werden / Wann das Heter vor ihme
her entzündet / die ganze Welt durchblauffen vnd verzeren
Psal. xcviij. würdt. Ringsweis vmb ihne her / würdt ein gewaltigs
Wetter erdbidem / darmern vnd blitzen sein / dergleichen
jemals nie geruest noch seindt bis aufs disen tag / also / das
auch der Himmel krefft mit einem grossen krachen / in ei
nem huy dahingezückt vnd gerissen werden sollen. Des
halben lieber Brüder / wie meinstu / das es als dann vmb
uns steen / vnd was es für ein gestalt vmb uns haben / mag
für forche vñ schreissen uns vmbgeben werden. Gedenk doch

wie

von der Gedult/re.

wie die Israeliten in der Wüste nit haben leiden noch erz Exo.xix.
tragen midgenden Dampf vnd finsternis vnd die Stim
G O T U S / so nutzen auss dem Herrn mit snen ges
redet sonder haben zuwegeen gebracht / das er mit snen nit
redete vnd also nit dulden midgen den / der sein Maiestet nit
wie sie an ir selbst ist / sonder den wenigern theil sehen lass
sen / so er doch nit zorniglich zu snen herab gestigen / noch
grimmiglich mit snen redete.

Darumb lieber Brüder / so hör zu / haben sie dessen
Zukunft nit extragen nochleiden midgen / der sie getrostet /
dizämal doch weder die Himmel vom Herrn verzerrt / noch
auch das Erderich vnd was darinnen ist verbrent / noch die
Wassau damals dermassen erschall / wie sie auff denselben
tag erschallen vñ erklingen / vnd alle verstorbe von anfang
der Welt afferrocken würdt / da auch das Herrn die ganze Job.v.
Welt nit verzeert / auch nit zukünftig erschrockenlichs etc i. Tess.iii.
was sich zügetragen / Hilff G O T U / wie wollten wir Was für einges
Im thän / wann er mit zorn vnd unerträglichem grimmien stalt es vmb die
herab steigen / vnd sich setzen würdt auff den Thron seiner des Herrn ha
Glory vnd Herrlichkeit / vnd für sich berüszen den ganzen benwerde.
vnbkreiss der Welt / vom auffgang der Sonnen bis zum Math.iiij. xxv.
nidergang / auch allen orten vnd enden derselbigen / auff das
er sein Volk entscheide / vnd einem jettwatern gebe nach sei
nen Werken. Ach G O T U wie werden wir alßdann Rom. iiij.
staffiere sein / wann wir da steen nackend vnd blos / vnd für
den erschrocklichen Richterstuhl gefürt müssen werden:
Wa würde dann zämal sein der geserbt betrug vnd list / wa
würde sein die ster. ke des Leibes: wa würde sein die betrags
liche vnnütze vnd vergebliche hüpsche: wa würde sein die

Sermon des H. Chrysostomi/

lieblich menschliche Seume wa würt sein das vnuerbeschimpf
Beschwetz: wa würde sein der schmuck vnd zierde der Kleys-
dunge: wa würde alsdann sein der in der Warheit stinkend
Jesa.v. vnd vntreine lust der Sünden: wa werden sein diejenigen/
so den Wein bey allerley Seitenspilen vnnnd Gesang auss-
trincken/vnnnd auf des H E R R E N Werck mit acht
haben/vnd derselbigen war nement: wa würde sein die ver-
achtung deren/ so one alle forchte leben: wa würde dann sein
alle böse amreitung vnd Heilheit: Alsdann würde es alles
dahin vnd vergangen/ vnd wie ein stinkender fauler Leufft
verzert sein/ wa würde dann sein die begird zu Güt vnd
Heile/ gässampt der Unbarmherzigkeit/ so derselbigen stä-
tiger Gefert ist: Wa würde dann sein der grausam Ezelg
vnd Übermict/ so ab jedermanein gewel vnnnd abscheren
hat/vnd allein von ic selbst heile/ vñ sich gedunklen lasst/ sie
sey fur sich selbst ettwas: Wa würde als dann sein der
Menschen vergebliche vnnnd eitel Eer: wa würde sein die
macht vnnnd Tyranny: wa würde sein der Künig/ der
Fürst/ der Herzog/ der auffgeblasen Magistrat vnd Ges-
walt/ so far eitel Reichthum vnd Gott verachten: Disse
wann sie solliche sehen/ würde sich eben auff sie reimen das
Splent. iiiij. senig/namlich: Sie haben sich verwundert/sie seind graus-
sam erschrocken vnd betrübt worden/ Forchte vnd Zittern
hat sie vnbfangen/ vnd mit schmerzen/ wie ein Geberen-
de/vnbgaben/ vnnnd durch ein gewaltigen Sturmwind
gerialmet vnd zerknuscht werden.

j.Cor.5. Wa würde alsdann auch sein der Weisen Weisheit/
sumpe

Von der Gedult/ie.

samme sren nerwen:fündlin vnd Ribiglin: Wee wec snen/
sie seind erschrocken/sie seind erstart / wie ein Trunckner/
vnd all je Weisheit ist gang vnd gar verschlunden / Wa
würde seinder Weise vnd Klieg: wa der Schrifftgelerte:
wa der Beschreter vnd fiscal diser öden/ lugenhaftigen
Welt: Betrachte du mein lieber Brüder bey dir selbst/wie
es doch ein gestalt vmb uns haben werd / wann wir sollen
Rechenschaft geben vmb alles das wir gethan haben/
beedes des grossen vnd kleinen. Dann bifi das wir dem ge-
rechten Gericht G O D T E S rechte vnd gnug thän/
was meinstu / wir in derselbigen Stunde für ein Stand
werden thän müssen: vnd wie angst vnd bang würde uns
sein/das wir gnad bey jme erlangen:

Was für frewd aber würde uns vmbfahen / die wir Der Gerechten
zü der gerechten G O D T E S abgesündert / wie ewige frewd,
werden wir uns als dann gehoben / wann alle G O D
T E S Heiligen uns grüssen / vnd alles Heil trünsch
en werden: Es werden dich griessen alle liebe heilige Erzo
vatter/ Abraham/ Isaac vnd Jacob/ Moses/ Noe/
Job/ David/ alle heilige Propheten/ Apostel vnd
Martyrer/ die G O D T gefellig seind gewest in jrem
fleisch / vnd wienil derselben vorstudia hören / vnd dich
jres Lebens vertroundern: wölche du auch jetztund hast se
hen wollen/ dieselbige werden mit frocken vnd frew
den daher ziehen/ Was meinstu lieber Brüder/wie uns als
dann zü nat sein werdt: was für ein vnaussprechliche frewd
würde

Sermon des S. Chrysostomi/

würde das sein/ wann der lieblich frölich Künig/ zu denen/
so zu der Rechten steen/ sagen würde: Wel her ir Lebene
Matt. xxv. deieten meines Vatters/ vnd Erbtreiß nemet ein das
Reich/ wölchs euch bereit ist von anfang der Wele/ Also
dann mein lieber Brüder/ rürstu von dem H E R R N
empfangen das aller würdigst vnd wohltendigst Reich/
vnd die aller edlist vnd hüpsche Kron/ vnd furchtlos mit
C H R I S T O harschen/ vnd alsdannerlich eimces
men alle eroige Hüter/ die G O D L bereit hat/ allen
denen/ so me lieb haben/ vnd wörst hinfürter on alle sorg
vnd forcht sein. Rechne du auf lieber Brüder/ was das sey/
2. Tim. iiiij. das einer im Himmel regieren soll/ dann wie vor gesage/ so
Rom. viii. wörstu die Kron von des H E R R N selbst Hande em-
pfahen/ vnd mit C H R I S T O regieren. Rechne
auch diesem nach lieber Brüder/ was das fur ein ding sey/
immer vnd ewiglich G O D L E S Angesicht an-
Math. v. schauen: was hat dasselbig Angesicht fur ein liechte vnd
Esa. xiv. scheint? Alsdann spricht der heilig Prophet Esaias/ so
würde dir die Sonn des tags nie dritten leuchten/ noch der
Mond die Nacht bescheinien/ sonder/ der H E R R dein
G O D L/ würde dir einerwöls liechte/ preiss vnd rhüm
sein. Siehe zu lieber Brüder meiner/ was fur freierod hin-
derlege sey/ denen so den H E R R N fürchten/ vnd seine
Gebot halten.

Der Gottlosen
vndergang vnd
straff.

Rechne auch vnd hinderdenk dagegen vnd hinwid-
rum vweiters/ der Gottlosen vnd Sünder endlich ver-
derben vnd vndergang/ wann sie sollen gefürt werden fur
den erschrocklichen Richterstad/ mit was schand vnd
schmack sie umbfangen werden sein/ vor dem gerechten
Richter/

Von der Gedult/ie.

Richter/wann sie nichts haben/darmit sie sich verantwo-
ten kunden/hilff G O D/vie werden sie sich schamen/
wanner in seinem Zorn mit men reden/vnd in seinem Hrm Psalm. g.
sie schrecken vnd betrüben/vnd zu snen sagen wurd: Weich- Math. xv.
et von mir ic Wohlhabter in das ewig höllisch Feror/das da
bereit ist/dem Teuffel vnd seinen Engeln/Ach/ach/wie
ein betriebten/geeungstigten vnd zerschagnen Geist/wer-
den sie haben/wann die andern mit starken Stimmen schreien
und sagen werden/Es müssen die Sünder der Höllen gäz Psal. ix.
keeren/vnd alle Heiden/so G O D E S vergessen/
hey/hey/ was für ein jämerlich/kläglich Lied werden sie
beitälen/wann sie zu der ewigen/immerwerrenden/grauosa-
men/großlichen Pein vnd Straff dahin gefürt sollen
werden/Ach/ach/ was müß das für ein Ort sein/dan nichts
dann heulen vnd Zecklaffen/das man die Höll heißtet vor Math. viii.
tödlchem sich auch der Teuffel selbst entsetze/Ach/ach/ was Luc. xiij.
mag die brinnend Höll für ein Feror sein/das man nicht lö-
schen kan: lieber G O D/vwas mag das für ein vergiff: Esa. lxvj.
er jimmermagender/vnrüwiger vnd ewiger Wurm seint
Was mögen das für so träffliche/schwarze vnd dicke Fin: Math. xx.
sternüssen sein/tödlche ewiglich weren sollen/hilff G O D/
was mögen das für Diener sein/denen die Weinigung be- Math. v.
hollen ist/die kein barmherzigkeit noch mitleiden mit den
Gemarterten haben/tödlche Gemarterten/trefflich vnd
bestrig zum G E R M scheien werden/aber er würde Pro. j.
sie nit erhdren/vnd als dann sollen sie snen werden/das als
les was in diesem Leben gerwest/eittel vnd zergänglich/vnd Eccl. j.
was sie hie für lieblich vnd süß gehalten/dasselbig bitterer
dann Biss vnd Gall erfunden worden sey.Wa würde dan
C sein

Sermon des H. Chrysostomi/

G O T T für
Gren ist d' recht
Wollust.
sein / der Wollust des fleisches / so ein falscher Nam ge-
west / dann es ist kein ander Wollust / dann **G O T T**
fürchten / das ist der recht vnd wahrer Wollust / von welchem
auch die Seel / als von einem guten / herrlichen Mal erse-
tige würde / als dann werden sie an men selbst vnd an jen
guten Werken verzweifeln vnd verzagen / bekennen vnd

Tob. iij. sagen: Berecht ist des **H E R R N** Gericht / haben wir
Apo. xix. mit diß alles gehört / vnd haben uns dann doch von unsren bö-
sen Werken nit wollen bekeren / vnd werden aber nichts
mögen aussrichten.

Crisost. Wee mir / der ich in solchen Stunden ergriffen bin / die
den jetzt erzettelten mit zäuerlichen seind / Meiner Stunden
Geber Ma- seind meer / dann des Sands am Meer / ich hab gesündigt /
nasse.

Luc. xvij. meine Augen nit auffheben gen Himmel / zu wem odwohin
soll ich nun fliehen / dann zu dir / der du Barmherzig / vnd
Psalm. l. der übercreitung nit meer eingedenkt bist / Erbarm dich
mein o **G O T T** / nach deiner grossen Barmherzig-
keit / vnd tilck meine Stunde nach deiner grossen Barm-
herzigkeit / ic . zu dir fliehe ich / von wegen deiner über-
schwenglichen Gnaden vnd Güte / Erbittert vnd erzürnt
hab ich dich lieber **H E R R** vnd **G O T T** / deshalb
hen / vmb versöhnung vnd verzeihung fliehe ich zu dir / res-
vorffen hab ich dich / darumb fliehe ich abermahn vnd wis-
derumb zu dir / vmb deiner grossen Güte vnd Leidelsigkeit
willen / mit ernstlichem demütigem flehen vnd bitten / du
rodlest dein Angesicht von meinen Stunden abrenden / vnd
all mein übercreitung verlesen / vnd ein rein Herz vnd
rechegeschaffnen Geist in meinem Herzen ernewern / vmb

deines

Von der Gedult/re.

deines einigen vnd allein heiligen Namens wollen / dann
Ich habe je nichts / das ich dir gebe / kein einigs güt Werk /
noch reines Herz / sonder mit vertrauen / vnderwirffich
mich deiner ewigen Barmherzigkeit / auf das ich in mich
selbst gee / vnd du mich kleinmütig vnd demütig machest /
darmit ich nit leichtlich widerstand in Sünde fall / sonder
von nun an vnd hinfürter / die tag meines Lebens dir die-
ne in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / dann dein ist das
Reich vnd die Herrlichkeit jimmer vnd ewiglich / Amen.

Dem allem nach / mein lieber Brüder / der du dieses alles
gewertig bist / Bitt ich vmb G O T T E S willen /
dich zubefleissen / das du rein vnd unbesleckt im heiligenfri-
den erfunden werdest / vnd wann dir etwann ein böser Bes-
dank zufelt / so ergreiff dieses Schwert / das ist / gedenck an Eph. vij.
die Forderung G O T T E S / durch welche du allen Bes-
walt vnd Macht des Feinds zu boden schlafen würst / Aln G O T T E S
statt der Posaunen / branch die heilig göttlich Schrifft /
Dau zä gleicher weiss / wie durch die Posaun / die Kriegs-
leut zä hauff berüfft vnd versamlet / also auch werden unsere
Gedanken / durch das geschrey vnd rüffen / der heiligen
göttlichen Schrifft in der Forderung G O T T E S zusa-
men gesamlet / dann unsere Gedanken Ein vnd Nieth /
seind eben wie Kriegsleut / die wider ihres Königs Feinde
streiteten / Und abermals / Gleich wie in Kriegsleüffen
die Posaun die jungen vnd andere Kriegsleut / durch ihen
flang vñ hall wacker vnd herhaft macht wider ire Feind /
Also auch die heilig göttlich Schrifft / mundert uns auff /
das wir als Christliche Ritter uns tapfer vnd männlich
erzeigen / vnd mit der That sollichs wider alle böse Ans-

C ii mütungen

Sermon des H. Chrysostomi/

Mütungen beweisen. Darumb lieber Brüder zwing dich/
vnd sey dir selbst hert / souil dir jnner möglich / das du den
selbigen heiligen Schrifte stätigs vnnnd one vnderlass oblie-
gest / auff das sie deine Gedancken zusammen heb / wöldte der
Feinde durch sein boschaffige Kunst vnd Lust zerstreuet /
mit eingebung vil böser Begirden vnd Lust / auch etwann
durch einratung allerley Trübsal / oder aber hinterider-
umb durch fürhalting alles Glückes vnd Sicherheit / das als-
les schafft er durch sein Bosheit vnd Trug / darmic er den
Menschen von G O T T abwendig mach / dann es bes-
gibe sich oft / wanmer jemand mit böser Begird vnd Lust
nic überwinden oder überstirmen kan / alß dann bernach
fürt er jne vnd setzt jm zu mit Anfechtung vnnnd Versäch-
ungen / darmic er sein Herz vnnnd Gemüt verfinster vnnd
verblende / vnd also dardurch Belegenheit überkom / dem
Menschen einzuraumen / was er will / vnd fächte je etwann
zu zeiten an / vnnnd gibe dem Menschen solche Gedancken
ein / das er bey seinem End sagen vnd betauern darff / von
der zeit an / vnnnd ich gäts thüe / so geet mich weder Glück
Rom.ii. noch Heil an / Wolhet / so wöllen wir böses chän / auff das
das güt daraus erholg / wa dann einer nic nüchtern vnd wol-
besinnet erfunden / würde er jne wie die Höll lebendig ver-
schlicken / Wa er jne dann abermals der Gestalt auch nic
übergeweltigen kan / so setzt er jne zu durch Glück vnnnd
Sicherheit vnnnd erhöhte jne / vnd gibe jm ein solchen Es-
trug ein / der da schroärer vnd lästiger ist / dann sunst alle
Zufäl / namlisch / das er den Menschen übermütig / hoffes-
tig / unsichtbar vnd one Furcht macht / vnder wölden zweis-
en das ein / des Menschen Sinn vñ Gemüt hinunder zeich
in

Von der Gedult/xc.

In die tieffe des Wästs vñ alles Wollusts / das ander mache
ein Schrodmaul / das S G T im Himmel lestern
darff / dann es stehtet geschriften / sie haben iren Mundt in Psalm.lxxij.
Himmel hinein aufgespvert / vnd dieses macht als dann / das
der Mensch weder S G T noch sein eigne Schwach-
heit vnd Blödigkeit erkennet / noch den tag seiner Hinnes-
fart vnd des Berichtes betrachtet / dann disi ist der Weg als
ler Gottlosen/Wölcher nun in solchem Weg aller Wolfart
vnd Ergdiglichkeit jüroandlen ein Lust vnd Frewde hat /
der wärde endelich dem Tod in sein Herre vnd Behaltenß
kommen / das ist nun der Weg / von wöldchen der H E R R
gesagte hat / das derselbig wöll gebaaret / breit vnd geng ist Matth.v.
zum verderben / Siehe ja lieber Brüder / jetzt hastu gehörte/
warumb sich der Feinde besleht / etwann durch Glück vnd
Heil / etwann durch Kreuz vnd Leiden uns zügsegen /
dann gleich wie er des Menschen Sinn vnd Natur / wöldch
hme widerſiche vnd widerstrebe / probiert vnd versachte / wie
es gesinnet sey / also auch durch sein Unbünstigkeit vnd
Missgunst / lege er sich mit Heerskraft wider ein solchen
Menschen. Darumb lieber Brüder / so sey nüchtern / bes-
hätsam vnd fürsichtig / vnd lig allweg dem lesen ob / dann
dardurch wärstu geleert / wie du des Teuffels Strick vnd q.Tim.q.
Netz enepfleben / vnd das ewig Leben ergreissen midgest /
dann wönn man die heilige Schrift liset / so macht es / das
die irrije / weidleßige Gedanken sich setzen vnd still wer-
den / vnd begabt den / so sie liset / mit der erkanntnuß Die erkanntnuß
S G T E S. Da hörstu lieber Brüder / das der / GOTTES
wölder auf einem waren rechte geschaffnen Hertzen der hei-
lichen Göttlichen Schrift allzeit wachend oblige / dardurch
C iii empfahe

Germon des H. Chisostomi/

empfahel die erkannen wist H G T L E S / der halben / so verkürzt dein Seel nit / sonder liss nit bet on vnderlaß / das durch dein Hemüt erleichtet vnd ergründet / vnd also roles kommen / unbesleckt / one bresten vnd mangel erfunden werdest / Lass andere sich rämen des alten brauchs vnd herkommen / der fürtrefflichen / gewaltigen grossen Herrn / Fürsten vnd König / du aber räme dich vor den heiligen lieben Engeln / hale / sprach mit H G T L vnd dem H.

Der 8. Pet. 1. Geist / durch die heilige Schrift / dann der heilig Geist / redet durch dieselbige / desshalben so beslecht dich / das du / wie obgemeldt / solcher Schrift vnd dem Gebet für vnd für fleissig obligest / dann so oft du durch dieselbige mit Gott vnbgeest vnd zäschaffen hast / so oft werden dein Leib / Seel vnd Geist geheiligt / vnd desshalben lieber Brüder / so hale es gewiss darfür / das / wann du über die H. Schrifte kumpst und lisest / so oft würstu geheiligt / demnach so lass dir dieselbig / durch emblys lesen allzeit beholben sein / vnd wann die Hende mit der weil / sonder zäschaffen haben / vnd vnmüsig sein / so bett in deinem Herzchen vnd Hemüt / dann

1. Sam. 8. die heilig Anna / des Propheten Samuels Mutter / da sie bettet / da regten sich mir fre Leffzen / vnd kam ihr Bett für die Oren des H E R R N gebauchs / vnd es ward ih gegebē / was sie gebettet het. Der halbe lieber Brüder / Ob gleich deine Hende / wie gemeldt / mit der mäss haben / so bette doch mit desnem Hemüt vnd Gedanken / dann

H G T L der H E R R hört auch die Stillschweis / Wer mit lesen gende / Wann du selbst mit lesen kanst / so begib dich stärtig / kan / oder wann an die Oret / da du es hören / vnd nach daron bringen mögest /

Von der Gedult/ie.

gest / dann es stehet geschrieben: Wann du einen Verstendis er gleichligest /
gen weisen Man sihest / so verfüß dich zu jme / als bald der doch kein Ver-
tag her bricht / vnd lass deinen füß hurtig vnd geng sein / standt daraus
über die Schwellen vnd Pfad seiner Thur / dann sollichs sen kan / der ver-
nugte vnd bekunpt nie allein denen / so nit lesen künden / sonz fügsich zu einer
der auch denen / so lesen künden / dann es seind jr vil / die verständigen
da lesen / vnd wissen doch nit / was sie lesen / Darumb Eccles.xiiij.
lieber Brüder / so habe güt acht / auff das du die Gnad /
so dir durch C H R I S T U M geschenkt / nit in Cor.v.
Windeschlagest vnd verachtest / sonder keer allen miigli- Tit.ij.
chen fleiß an / vnd forschē bienach / wie du dem H E R R U M
gefellig sein mögest / dardurch du dir neben seinen lieben
Heiligen das ewig Leben überkommenest / dann es stehet
geschrieben: Selig seindt die / so nach seinen Zeugnüssen Psalm.cix.
fragen / vnd von ganchem Herzen den selbigen nach-
forschen / Und sibe zu / das der Feinde nit feire / vnd
dich verhinder / auff das / wann du lesen wilst / er dich
verdrüssig / vnd mit Geschweften vnrüwig mache / das
mit er dich vom lesen abziehe / vnd einwerff vnd sag
ge / verricht zuvor disz klein Geschäftlein / so würstu alß
dann one Sorg lesen / Dann so offt er sollichs dem Mens-
chen eingibt / das er die Hand zur Arbeit hurtig vnd
geschwind mache / so thät er das alles nur darumb / das
er dich vom lesen / vnd also von grösserm Nutzen ab-
ziehe / dierweil er der Teuffel / wann er sieht ein Mens-
chen / der gerne liest / vnd sich dem lesen ergeben hat / so
widersetzt er sich dem selbigen / durch diese vnd dergleich-
en gelegenheit / vnd sucht / wie er jne verhindern möge /

du

Sermon des H. Chrysostomi/

Psalm. xij. du aber gehorch jme nit sonder sey gleich einem Hirsch / der durst vnde begird hat / nach den Wasserquellen / das ist ja der heiligen Schrifft / auf das du aus derselbigen trinckest / vnd den Durst aus denen lefchest vnd dich erfülest / wölcher Durst dich von wegen rule der Unmütungen vnd bösen Begirden hitzig vnd hellig macht / Trinck aber auf denjenigen / die dir wol bekommen vnd nutzseind / als Exempels weiss / Wann du diese Satz hast / das du ein Wort rechte verstehest / so lasst es nit für Vrien geien / sonder denck im fleissig nach in deinem Bemütt / vnde vergiss sein nimmermehr /

Psalm. cxix. dann es steht geschriben : Ich will von deinen Zeugnissen reden / Und widerumb : Ich hab deine Wort in meinem Herzen verborgen / auf das ich nit sündige vor dir / Und abermaln : Wie würde ein Jungling seinen Weg geens dardurch / wann er sich heilenach deinen Werten / da sibesta lieber Brüder / das der Mensch durch erzelung vnd betrachtung G O T T E S Worts seinen Weg bessere / dann wölcher ist doch / der da G O T T E S Worts allzeit eingedenck ist / vnd sein leben nit darum bessere / Ist aber das nit ein Gottloser / verwoßner / ellender Mensch / der gar kein gedächtniß hat / sonder vergist auch dessen / das er

Psalm. l. weist : Dann ja einem sollichen sprüche G O T T E S : Was verkündigestu meine Rechten / vnd nimbst meinen Bunde in deinen Mundt / daher beulicht er / das man auch das jenig von ihm nem / das er vermeint jähaben / was heißt er

Irc. viii. aber von jme nemen das er vermeint jähaben: nämlich den Glauben / dann er nennt sich einen Christen / den er aber mit der That vnd Werken verleignet / und ist erger dan ein Heid / darumb heißt er den heiligen Geist von jme men/

Von der Gedult/re.

men/wölkchen er am tag der Erlösung empfangen hat / ja
dem was er vermeint zuhaben. Und wurde ein solcher
Mensch wie ein Weinfass / wölch durch ein riss oder bruch
durchaus rinnet / und der Wein dardurch versleinste vnd
außleuft / wann dann die Leut / die es nit wissen / sollich
sehen / so vermeinen sie / es sey vol / Wann man aber dars-
nach den Wein abladen vnd anzäppfen will / da sieht man als-
leterst / das es leer ist. Also auch ein solcher Mensch / wann
er am Tag des Gerichtes Rechenschaft geben soll / würde
er leer erfunden / vnd seine Werck allermäßiglichem kunde
vnd offenbar werden. Solcherley seindt auch diejenige / die
auf denselbigen tag zum König sagen werden / Herr / has Math. viii.
hen wir nit in deinem Namen weissgesagt vnd vil grosse
Wäten gehort. Und wann er jnen als dann antworten /
würde er zämensagen / Warlich ich sage euch / ich kenn ewer
nit. Sieh zu lieber Brüder / wie das ein solcher Mensch
gar nichts hat / darumb so gedenc an das Wort / und rich-
te deinen Weg darnach / Hüte dich aber / das den Vögeln
nit erlaubt vnd zugelassen werde / herab gässieben / vnd den
Somen des Sons G O D E S auffzafressen / dann Math. viii.
er selbst spriche / das der Son sen G O D E S
Wort / das ic gehört haben / So verbirg vnd verscharr nun
dasselbig in die Furchen der Erden / das ist / mitten in dein
Herg hinein / auff das du dem H E R R N doch etwan
ein Frucht bringest in der Horcht / Wann du aber lisest / so Luc. viii.
liss emsig vnd streng / vnd all gemach so ewig vnd handel
den Werk oder Linnen ganz wol vnd bedächelich / vnd lass
dir nit dran gelegen sein / das du vil Bleeter überlauffen
habest / sonder wa dir etwas schwärz fürfelt / so sey vnbes-
D schweere /

Sermon des H. Chrysostomi/

Schweert den Vers/ ein mal zwey oder drey zälesen/ vnd
darmit vnbzägen/ bis so lang du den rechten Verstande
Wölter die S. vnd Krafft desselbigen versteest/ Weiteres/ wann du dich
Schrifflist/ & niderlegest/ vnd dich zum lesen/ oder auch einem andern
bedachlich lez/ zu hören anschickest/ so rüff jato H G D T an/ vnd
san/ vnd Gott spruch: H E R R J E S U S C H R I S T E/
vnd rechten Thü meine Augen/ vnd die Gren meines Hertzen auf/
Verstand dersel/ auf das sie dein Wort hören vnd versteen/ vnd deinen Wils
bigen bitten vñ
len ihm. Dann ich bin ein Bast auf Erden/ verbirg deis
anrüssen.

Psalm. cxix. ne Rechten nit vor mir/ sonder eröffne meine Augen/ so
wiltich wunderbarlich von deinem Besatz reden/ dann auf/
dich mein H G D T hab ich gehofft/ das du mein Hert/
erleuchtest. Also lieber Bruder bitt ich dich auf das aller
höchst/ du wöllst H G D T den H E R R N solder
Bestale auch alle zeit anrussen/ das er dein Eum vnd Be/
müt erleuchte/ vnd dir offenbar die Krafft seines Wortes/
dann es seindt je vil jre gegangen/ die sich auff jren Ver/
stande vndeigne Vernunft verlassen haben/ vnd gesagt/

Cor. i. Sie seindt weiss/ sie seindt aber zu Narren worden/ vnd
haben die Schrifte nicht verstanden/ seindt auch also in
Vocoldsterung gefallen/ vnd darin verdooren vnd ge/
storben. Deshalbem/ wann dir etwas schreibt imlesen
farkompt/ so sihe bey Leib/ das dich der biss Feinde nie
anricht vnd leerte/ das du bey dir selbst sagest/ dem ist nie

Gen. xij. Also/ wie es da geschrieben steht/ wie kan es also sein/ vnd
Luc. i. dergleichen/ sonder/ so du an H G D T glaubst/ so

Jo. vi. glaub auch seinem Worte/ vnd sag jani Böf wider/ heb

Math. xii. dich Sachan/ ich kenn dich nicht/ das Wort H G D T
Psalm. xiiij. T E S ist ein rain lauterer Wort/ ein bewerte Silber/

aus

Don der Gedult/ie.

auf der Erden probiert / vnd siben mal bewert / vnd ist
nichts wandelbars oder verkehrs in dem selbigen / vnd/
(wie man spricht) Es ist ganz Bangheilig / vnd ruzer/
brochnen Knoden/ vnd alles gutes vor den Weisen/ vnd nichts
unreches vor denen / die die Erklamerass finden / Ich aber Crisost.
bin vnweiss / vnd versteh mich nichts drumb / das aber
wiriss ich / das es geistlich in Schriften verfaßt ist / dann
es spricht der heilig Apostel / das Gesetz ist Heilich / sc. Rom.vg.
Vnd hierauff so heb deine Augen auf gehn Himmel/
vnd sprich also / H E R R / ich hab deinen Worten Psal. cxv.
glauben gegeben / vnd wider sprich denselbigen nit / sonder
ich glaub den Worten deines heiligen Geists / darumb du
mein lieber H E R R vnd H O T T / heile vnd
mach mich gesunde / auf das ich Gnad erfinde vor dir/
dann ich saehe je nichts anders / O Barmherziger Gott
darin mein Heil vnd Seligkeit / dann dein Reich vnd
Barmherzigkeit waren immer vnd ewiglich / Amen.

Darneben aber lieber Brüder / so sey auch still vnd rett
schroigen / vnd besitz das Stillschweigen / wie ein feste star-
cke Maut / dann stillschweigen würde deine Anmätingen
vnd Gedanken übergeleiten / vnd du würst den selbigen
ob / sie aber werden widerlichen / So besitz nun in der Forder
H O T T G das Schweigen / so werden dich keine
Pfeil des Böschwichts verletzen vnd schädlich sein / dann Dom Stille
schweigen.
Esa. 33.
Ephes. vii.
das schweigen / das da mit der Forder des H E R R N
vereinbart / vnd mit einander zusammen gefügt / ist ein fer-
riger Wagen / der den / so darauff sitze / bis in Himmel bis
hauß fiert / Solche las dich den heiligen Propheten Elias
am bereden / der durch das schweigen sampt bewonung der
D i s Forder

Sermon des H. Chrysostomi/

uq. Reg. h. Forche G O T T E S / die er lieb gehabt hat / biss in
Himmel verzuckt worden. O schweigen du herrliche Tugent / ein Staffel zum Himmel. O schweigen du edle Tugent / ein Weg vnd Pfad zum Reich der Himmel / ein Spiegel der Ständen / der dem Menschen sein Vertretung zeigt. O schweigen / du angeneime Tugent / die du den Menschen weinend machest. O schweigen / du furtreffliche Tugent / ein Mütter der Menschheit / ein Behausung aller Demut / ein Gemahel derselbigen / vnd erleuchtung Hertzen vnd Gemüts. O du werde Tugent / ein Erforscherin aller Gedanken / vnd ein Nutzwerkerin / die da alles vnderscheiden vnd urtheilen kan. O du herzliche Tugent / ein Hebererin alles Güten / ein Firmament vnd Feste der Müchterkeit / vnd verhinderung aller Schreckserey. O du liebliche Tugent / ein Schätz / darinnen man alzeit liset vnd bescitet. O du färbindige Tugent / die da alle Gedanken des Menschen paschet vnd rüwig macht / vnd ein helle / liebliche Ansicht an das Bestaunt mit sich bringt. O du selige Tugent / die der Seelen Sorg hinzerrnimbt. O du furneme Tugent / ein lieblich's Toch vnd leichte Bürd / die da erquickt vnd ergeht den / der sie trete. O du zierliche Tugent / ein Frewd vnd Frewdemacherin der Seelen vnd Hertzens. O du heilsame Tugent / ein Baum vnd Gebiss der Gren / Augen vnd Zungen. O du heilige Tugent / ein Verderberin aller Apostentheroy vnd Betrugs / vnd Widersächerin alles schandlichen vnd sündlichen Lebens. O du außerwoele Tugent / ein Mütter aller Ererbietung vnd aller Eeren werde / ein Geschenk vnd Kerker aller bösen Zusell vnd Gedanken / vnd

von der Gedult/ie.

und Mutter kerin aller Tugent/die mit der Armut eine
ist vnd fur gat nimpt / ein Dorberg oder Meyerhoff
L H R I S C T I des H E R R N / der dar vil frucht
bringe. O schweigen du vnaussprechliche Tugent / die du
der Forcht G O D D E S jaegethon vnd verwaert/
ein starke Mar / zytlu ht vnd Kinderhut bist aller des
ren/die vmb das Reich G O D D E S kempffen vnd
streitzen wollen. So nun nun vnd erwde lieber Bruder
den bessern Theil/ wöldchen die liebe Maria / der Marche Luc. 1.
Schroester auferldsen hat / dann dierweil dieselbig Maria
ein Fürbild vnd Exempel ist diser lang erzettelten Tugent
des Schweiges/hat sie sich zu den füssen des H E R R N
gesetzt / vnd sich allein an ih gebencst / darumb er sie auch
gelobt vnd gesagt / Maria hat ein gaten Theil erwelt / der
auch von ir nimmermehr soll genommen werden / Siehe zu
lieber Bruder / wie es ein ding ley vmb diese Tugent / da
eins schweigen kan / dann G O D D E S vnser H E R R Loc. 5.
selbst lobt vnd preiset / diese Tugent. Deshalb so nun sie
ein vnd besitze sie / so würdet der H E R R dein frenod
vnd Lust sein / wann du also zu seinen füssen sithest / vnd
ime allein anhangest / auff das du kecklich vnd mit gätem
vertrawen sagen dorfest / Meine Seel klept vnd hangt an Psalm. xvij.
dir / dein rechte Hand hat mich aufgenommen / deshalb
ist meine Seel / als von einem herrlichen gaten Maal er-
setztig vnd erfüllt worden. O lieber Bruder / so behale
nun diese Tugent / die da süsser ist dann Honig / bey dir / vnd
lass sie nit von dir / dann es ist besser ein gesalzens Bislin in Pro. xvij.
still vnd rübe / dann vil herliche Trachten in mancherlen
sorglichen Beschaffen / Hör G O D D E S den H E R R N

D ij selbst /

Sermon des H. Chrysostomi/

Mach.ii. selbst/der das spricht: Künpte her zu mir/alle die ic beschwert
vnd beladen seind/vnd Ich will euch erquicken/dann der
H E R R will dich rüwig machen/von aller Sorg/von
allen bösen Begirden/von aller hin vñ Widerzeichung des
nes Gemüts/von Trübsal diser Welt/vnd will dich erlö-

Erod.i. sen von der Zigelkron in Egipten/vñ will dich führen in die
Wüsten/das ist/Er will dich schreien leeren/auff das er

Erod.ii. dein Gleyzman vnd fürtet sic durch die Volkensel/vnd

Erod.iii. dich speise mit dem Mannia dem Himmelbrod/namlich des
Schweigens vnd der Rüte/dardurch da Erbsweiss eins
nemest vnd besigest das gelobe Lande/das himmlich Jes
rusalem/Ja du mein aller liebster brüder/die Tugent des
Schweigens/lass dein eigen sein/darmit du dich im Weg
der Zeugnissen des **H E R R N** erlustigest/gleich als
in eitclm Reichehumb/vnd abermals halt sie in hüt in
der Furcht des **H E R R N**/so würde **G O D** alles
Fridens mit vnd bey dir sein/völkern allein gebürt Lob/
Ehr vnd Preis in uner und ewiglich/Almen.

Dem allem nach ic meine allerliebste Brüder im Herrn/
Bitt ich euch vmb Gottes willen/das ic allen fleiss arkeret/
darmit ic dieses alles/täglich vnn und one vnderlass in frischer
Gedächtnis behalten/namlich/den Glauben/die Hoff
nung/die Liebe vnd Demut/das dieselbigen alle zeit ver
sigelt werden mit betten zu **G O D**/betrachtung der
heiligen Schrift/vnd mit dem schweigen/Wa ic darin sol
lisch thün vñ darlinnen überflüssig seindt/so werden sie euch
nie leer noch unsfruchtbar lassen an der Erkennens unsers
lieben **H E R R N I E S V D C H R I S T I**.
Dann ein Christ der deren keins hat noch besiget/vnd sein
eigen

Von der Gedult/re.

eigen heil verachte vnd in Winde schlechte / der ist blinde / vnd
gebet an Wanden / vnd capet mit den Henden nach dem roey
vnd vergist also / das er von den horigen seinen alten Sars
den gereinigte ist. Und widerfert im eben das / dem gemeis-
ten waren Sprichwoe nach / der Hundt frust was er gespiet q. Pet. 5.
en hat / vnd die Saro walzet sich nach der Schwemme vns
widerumb im Haat. Der halben diejenige / so sich der wache-
nen besudeten Welt entschlagen / vnd (wie geschriften steht)
derselben entrinnen vnd Urlaub gegeben / vnd in der heili-
gen Lauff abgesagt haben / vnd zu der Erkannmenß unsers
lieben H E R R N I E G O L H A U S D I G
kommen seind / vnd aber sich von neuem widerumb darinn
verwockeln vnd flechten / deren Sach würde vil erger / dann Luc. 11.
sie zuvor je getrost ist / dann es were jnen besser / sie hetten den q. Pet. 4.
Weg der Werheit nie erkant / dann nach dem sie denselbi-
gen erkant / sich widerumb zu demjenigen / so hinder jnen
ist / lenden.

Solasse uns nun allerzelihestre Diener S O L
L E S / vnd außterwodlee Christliche Ritter / nemmen vnd
ergreissen in unsere Herzzen die vorgemielte Rustung / vnd
nicht allein oben hin derselben eingedenck sein / auff das wir
durch Ritterlichem Kampff vñ ringen den Feind mit al-
ler seiner Krafft vnd Macht vnder unsrer Füsse trecken / vñ
also los vnd ledig werden von dem zukünftigen Zorn / so da Ephes. 6.
kämen soll / über die Kunder des Unglanbens vñ finden mö-
gen gnad vnd barnherzigkeit bey dem gerechten Richter /
an dem grausamen / grossen vñ erschrocklichen Tag / der
einem jeden geben würde nach seinen Werken / wölkem / Rom. 8.
sampt dem allmächtigen S O L Watter vñ aller hei. Joh. 8.
ligisten Geist allein gebure alllob / preis / ehr vnd herlige
Sein alle ewige ewigkeit / Amen. Ein

GEBET.

Ein kurz Gebettlin da-
rinnen schier der ganz Passio vnd le-
ben **C H R I S T** als in einem Büsch-
lin zusammen gefasst / in schwächer Krank-
heit zusprechen.

G Herr **J E S U C H R I S T E** / du
einigs Heil der Lebendigen / vnd ewigs Le-
ben der Sterbenden / deinem allerheiligsten
Willen vnderwirff vnnnd ergib ich mich ganz
vnd gar / ob dir gesellig sey / dir mein armes See-
lin / in diser armen Hütten meines Leiblins / dir
züdienen / lenger zürhalten vnd zwarten / oder
aber von hinnen züscheiden . Dann ich bin ver-
gwist / das du dasjenig / so deiner ewigen Barm-
herzigkeit vertrawet vnd beuolhen ist / nit würst
zü grundt vnd vndergeen lassen / darumb ich dir
mein ellends / schwachs / zerbrechlichs vnnnd ar-
beitsligs Fleisch / willig vnnnd billich übergeben
vnd hinlegen will / mit hoffnung vnd züversicht
der frölichen widerumb auferstehung / die mich
mit demselbigen vil herrlicher vnnnd seliger bega-
ben würdt. Dese mein arme Seel / bitt ich o Herr
J E S U C H R I S T E / wöllestu durch
dein Gnad vñ Barmherzigkeit wider alle Ver-
süchung

GEBET.

Schung vnd anfechtungen befestigen vnd ster-
zen / vnd wider allen List gegen vnnnd fürwurff
des laidigen Sathans / mich mit dem Schildt
deiner ewigen Barmherzigkeit umbringen vnd
bewaren / wie du vor zeitten deine liebe heilige
Martyrer gegen vnd wider allerley grawsame/
erschrockenlich Pein/Marter vnnnd Tod/vnuer-
zagt vnd vnüberwindlich erhalten hast. Ich si-
he doch wol / das ich mir selbst ganz vnnnd gat
nichts helfen kan/allein in dein vnaufspredliche
Gute vñ Barmherzigkeit setz ich all mein Hoff-
nung vnd vertrawen. Ich hab weder eins noch
keins güt Werck oder Verdienst / das ich vor dir
anziehen vnd fürheben möcht/übels vnd argssi-
he ich aber/leider mehr dann züuil/darumb allein
durch dein ewige Gerechtigkeit / hoff vnnnd ver-
trawe ich in die Zal der Gerechten gezelt züwer-
den.Du bist mir geborn/von meinen wegen hastu
Hunger vnd Durst gelitten / mich hastu geleert/
für mich hastu gebettet vnd gesastet. Vmb mei-
nen willen / hastu soul herrlicher gütter Werck
gethon in disem Leben / vnnnd soul Ellends/Ja-
mer vnd Not erstanden / vnd für mich dein kost-
barliche Seel bis in den Todt an den Stammen
des Kreützes gegeben. So las mich nun O du al-
ler liebster Herr J E S U C H R I S T E
geniesen desjenigen / so du mit freiem gütten Wil-

E len/

GEBETT.

lenn / ja dich selbst ganz vnnd gar mir geschenkt
hast / dein tewer / heiligs werdes Blüt wölle ab=
waschen alle meine Overtretung vñ Misserhat /
dein Gerechtigkeit bedeck mein Ungerechtigkeit /
durch deinen Verdienst wöllest du den Obersten
Richter mich zü gnaden beuelhen / vnd so das ü=bel
über handt nimpt / so mehr dein Gnad in mir /
auff das mein Glaub nit schwanc / die Hoffnung
nit stammel oder statzge / die Liebe nit erkalte / vñ
die arm / schwach Menschliche Blödigkeit / durch
die schrecken des Tods / nit gar dahin gerissen vñ
verworffen / sonder nach dem der Todt die leib=
liche Augen gebrochen / doch die Augen des Herz=
gen vñnd Gemüts von dir nit abgewendet wer=
den. Vnnd so er der Jungen jren Brauch genom=
men / das doch das Herz one vnderlaß zü dir
schreien mögen / Herr I E S U C H R I

S T E / in deine Hand beulich ich meinen
Geist / wölchem sampt dem Vater vñ
heiligem Geist sey lob vnd preis
immer vnd ewiglich.

Amen.

t
b=
t/
t/
m
i=
c/
gñ
hñ
d=
z=
l=
ç